

silicarbon

- entfernt zuverlässig Schmieralgen
- verbessert die Lebensbedingung
- schafft kristallklares Aquarienwasser

Granulat zur Entfernung von Kieselsäure in Süß- und Meerwasser

Siliciumverbindungen sind ein wichtiger Baustein eines jeden Lebens, die jedoch nur in geringen Mengen benötigt werden. Im Süß- und Meerwasser kommt eine Verbindung vor, welche als Kieselsäure bezeichnet wird. Somit ist ein hoher Kieselsäuregehalt als wesentlicher Störfaktor im Aquarienwasser einzustufen. Natürliche, noch nicht durch den Menschen beeinträchtigte Biotope enthalten in der Regel sehr niedrige Kieselsäuregehalte. Kieselsäure ist eine Sammelbezeichnung für Verbindungen der allgemeinen Formel $\text{SiO}_2 \cdot \text{NH}_2\text{O}$. Kieselsäure gelangt durch das Ausgangswasser direkt ins Aquarium oder wird von manchen Gesteinssorten direkt an das Wasser abgegeben. Das durch biologische Prozesse dem Wasser entzogene SiO_2 wird durch Auflösen einer entsprechenden SiO_2 -Gesteinsmenge laufend ersetzt.

Begleiterscheinung in Süß- und Meerwasseraquarien von zu hoher Kieselsäurebelastung ist ein verstärktes, unerwünschtes Algenwachstum, vor allem von sogenannten „Schmieralgen“, welche sich wie ein Teppich in den Farben braun und blaugrün im Süßwasser und braun und rot im Meerwasser ausbreiten. Hierbei handelt es sich nicht um Algen sondern um Bakterien. Sie wachsen wie ein Teppich über Pflanzen, Korallen und Einrichtungsgegenstände. Kieselalgen speichern SiO_2 direkt in ihrer Membran. Ein Kieselsäuregehalt von über 0,1 mg/l im Süß- und Meerwasser führt zu den vorher erwähnten, negativen Auswirkungen.

Bei **silicarbon** werden Kieselsäure und Silikate mittels einer Chemiesorption (Anlagerung, Bindung) an das Granulat gebunden und gehen nicht wieder in Lösung. Mit der Entfernung des Granulates aus dem Kreislauf wird das gebundene SiO_2 entfernt. Es ist sichergestellt, dass beim Einsatz von **silicarbon** keine unerwünschten Begleitstoffe an das Wasser abgegeben werden. **Der Einsatz in Süß- und Meerwasser ist daher absolut unbedenklich.** Eine Packung **silicarbon** besitzt eine Bindekapazität von ca. 4000 mg SiO_2 .

A N W E N D U N G

Füllen Sie **silicarbon** in ein Filtersäckchen. Ein Betrieb im Bypass ist nicht erforderlich, installieren Sie **silicarbon** einfach direkt im Filterdurchlauf. Wichtig ist, dass eine Zwangsdurchströmung des Granulates stattfindet, da **silicarbon** nur durch direkten Wasserkontakt voll wirksam ist.

W I C H T I G E H I N W E I S E

silicarbon sollte nicht mit Textilien in Berührung kommen, da Flecken nur schwer zu entfernen sind. Das Granulat ist nach ca. 3 Wochen auszutauschen, da die bindungsfähige Oberfläche durch biologische Aktivitäten inaktiv wird.

silicarbon darf nicht bei gleichzeitigem Einsatz von Medikamenten verwendet werden, da **silicarbon** Medikamente entfernt.

Gebinde verschlossen und für Kinder unzugänglich aufbewahren.